

Schließung der Jugendhilfe „Quo Vadis“: Bürger in Wesenberg verängstigt!

Schließung der Jugendhilfeeinrichtung „Quo Vadis“ in Wesenberg wegen Sicherheitsbedenken nach Vorfällen mit Jugendlichen.



Wesenberg, Deutschland - In Wesenberg rücken drängende Probleme mit der Jugendhilfe in den Fokus. Die Einrichtung „Quo Vadis“, die Jugendlichen aus krisenhaften Lebenslagen Zuflucht bot, steht kurz vor der Schließung. Am 31. Mai wird die Einrichtung aus organisatorischen Gründen geschlossen, nachdem es in der Vergangenheit zu gewalttätigen Vorfällen gekommen ist, die sowohl polizeiliche Anzeigen nach sich zogen, als auch die Bürger verängstigten. Nils Vorderberg, der Verbandsdirektor des Kommunalen Sozialverbandes Mecklenburg-Vorpommern, bestätigte die Maßnahmen in einer aktuellen Mitteilung. Viele Anwohner fühlen sich mittlerweile unsicher und trauen sich nicht mehr, in die Öffentlichkeit zu gehen.

Die Probleme in der Einrichtung waren vielfältig. Es kam zu Angriffen auf einen behinderten Mann, Bedrohungen von Geschäftsinhabern mit einem Cuttermesser und Randalen im örtlichen Netto-Markt. Besonders besorgniserregend sind die Vorwürfe der Brandstiftung, einschließlich der Zündung leerstehender Häuser. Jugendliche aus unterschiedlichen Einrichtungen und Krisensituationen aus ganz Deutschland nahmen an einem dreimonatigen Aufenthalt in der Clearing-Stelle teil, wo ihre Wünsche und Zukunftsperspektiven ermittelt werden sollten. Therapeutische Maßnahmen wurden jedoch nicht angeboten. Nach dem Aufenthalt lag die Entscheidung über weitere Maßnahmen beim Jugendamt des Heimatortes der Jugendlichen.

Überlastete Hilfesysteme

Die Schließung von „Quo Vadis“ wirft ein Schlaglicht auf die generelle Problematik der Jugendhilfe in Deutschland. Laut einem aktuellen Kindergesundheitsbericht sind die Gesundheits-, Schul- und Jugendhilfesysteme überlastet. Rund acht Millionen Jugendliche sind von psychischen Belastungen betroffen. Besonders in den Altersgruppen zwischen 15 und 19 Jahren leiden Mädchen häufig unter emotionalen Störungen und haben vermehrt Suizidversuche unternommen. Dies wird, so Experten, stark durch die Pandemie und aktuelle Krisen, wie den Ukrainekrieg und die Klimakrise, beeinflusst. Die emotionalen Belastungen sind gestiegen, und die Wartezeiten auf Therapieplätze haben sich verdoppelt.

Für viele der betroffenen Jugendlichen aus „Quo Vadis“ sind die Herausforderungen nicht nur emotional, sondern auch sozial. Die Einrichtung sollte ursprünglich Unterstützung bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft bieten und einen individuellen Hilfeplan erstellen, der persönliche Fähigkeiten und Lebenskompetenzen in zahlreichen Bereichen wie Gesundheit und Alltag fördert, um eine bessere Stabilität zu gewährleisten. Stattdessen blieben jedoch grundlegende therapeutische Angebote gänzlich unzureichend.

Die Rolle von Eltern und Lehrern

Im Zuge der überforderten Hilfesysteme ist es essenziell, dass Eltern und Lehrkräfte stärker in die Verantwortung kommen. Experten fordern, dass das Thema „mentale Gesundheit“ fester Bestandteil des Lehrplans wird. Zudem wird empfohlen, dass niedrigschwellige Angebote geschaffen werden, um Jugendlichen proaktive Unterstützung anzubieten. In Anbetracht der zunehmenden Klimaangst, die laut dem Bericht 59 Prozent der 16- bis 25-Jährigen stark belastet, wird eine aktive Einbeziehung in den Klimaschutz als ein möglicher Ansatz empfohlen, um den Jugendlichen eine positive Perspektive zu bieten.

Die Entwicklungen rund um „Quo Vadis“ sind nicht nur ein lokales Problem, sondern spiegeln die Herausforderungen wider, mit denen viele Einrichtungen und Jugendliche in Deutschland konfrontiert sind. Es bleibt abzuwarten, welche Maßnahmen ergriffen werden, um diesen bedrohlichen Trend zu brechen und betroffenen jungen Menschen die Unterstützung zu bieten, die sie dringend benötigen.

Für weitere Informationen über Jugendhilfe und deren Angebote besuchen Sie **Quo Vadis**. Aktuelle Erkenntnisse zur psychischen Gesundheit von Jugendlichen finden Sie im **Ärzteblatt**.

Die Situation in Wesenberg zeigt auf eindringliche Weise die Notwendigkeit für Veränderungen und hat das Potenzial, die Debatte über die Zukunft der Jugendhilfe in Deutschland anzustoßen.

Details	
Vorfall	Brandstiftung, Körperverletzung, Bedrohung, Vandalismus
Ursache	Angriffe, Bedrohungen, Randalen, Brandstiftung
Ort	Wesenberg, Deutschland

Details	
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.nordkurier.de• www.quo-vadis-ggmbh.de• www.aerzteblatt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de